



Mitteilung an die Medien, 8. September 2021

"Experten wollen Impfpflicht für neues Pflegepersonal"

Andreas Widmer von der Swisnoso scheint wohl ein weiterer Mittäter zu sein, den akuten Pflegenotstand zu verschlimmern. Das Pflegepersonal läuft davon, tröpfchenweise werden es weniger. Und das hat nicht nur mit Covid-19 zu tun. Die Bedingungen sind schon seit Jahren mangelhaft. Das Personal arbeitet in wild durcheinandergewürfelten Schichten, springt regelmässig für kranke Kollegen ein und findet kaum noch Zeit, die Bedürfnisse des Patienten professionell einzuschätzen. Die Situation spitzt sich zu mit ausgeprägteren Schutzkonzepten, Personalausfällen wegen Impfnebenwirkungen und als Spitze, dem geforderten Impfzwang.

"Die Fürsorgepflicht für Patienten wird verletzt. Und es stellt sich auch die Haftungsfrage, wenn schwerkranke Patientinnen und Patienten im Spital von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen behandelt werden, die ihre Krankheit durch SARS-CoV-2-Ansteckung wesentlich verschlimmern und die Betroffenen im schlimmsten Fall sogar töten können", sagt Andreas Widmer.

Da stellt sich doch die Frage wie das Pflegepersonal all die Jahre mit Keimen umgegangen ist. Und was die umfassenden Schutzmassnahmen, welche rigoros eingehalten wurden, überhaupt gebracht haben. Eine ganze Berufsgruppe wird laut Widmer nun zu mörderischen Virenschleudern und die Spaltung der Gesellschaft fröhlich vorangetrieben.

"Da bisher alle anderen Massnahmen ausser der Impfung die Pandemie nicht hätten eindämmen können, «muss ein Piks ans Spitalpersonal überlegt werden", so Widmer.

Die Impfung schützt bestenfalls vor einem schweren Verlauf, nicht jedoch vor einer Übertragung. Dieser Fakt ist mittlerweile jedem klar und ändert sich auch nicht, wenn er ignoriert wird. Weshalb soll dies für das Pflegepersonal nicht gelten? Und wenn man einen Blick nach Israel wirft, sieht man, dass die Impfung die Pandemie alles andere als eindämmt.

Der einzige Effekt, der eine Zwangsimpfung beim Pflegepersonal hätte, wäre eine sich rapide verschlechternde Personalsituation. Wenn jemand nicht unbedingt auf die Arbeitsstelle angewiesen ist, lässt er sich nicht zu dieser Injektion zwingen, sondern schmeisst das Handtuch. Und das wären viele.

Eine Impfung ist und bleibt ein Eingriff in den eigenen Körper. Es ist eben nicht nur ein «Piks», sondern eine experimentelle Gentherapie, bei welcher selbst der Hersteller die Haftung ablehnt. Dazu kommt, dass die dritte Impfdosis schon geplant ist. Wie viele weitere, und in welchen Abständen, werden wohl folgen? Wer kann vorhersagen, mit welchen Nebenwirkungen gerechnet werden muss? Denn schon nach heutigem Stand sind diese nicht zu unterschätzen, auch wenn sie selten thematisiert und meist unter den Tisch gekehrt werden

Für Rückfragen kontaktieren Sie bitte Cécile Schmutz via cecile.schmutz@sos-gesundheitsberufe.ch

Wir senden Ihnen gerne eine schriftliche Stellungnahme

Der Vorstand SOS Gesundheitsberufe

www.sos-gesundheitsberufe.ch

Verein SOS-Gesundheitsberufe www.sos-gesundheitsberufe.ch info@sos-gesundheitsberufe.ch